





ers, die französischen und italienischen Vertreter glauben nicht recht an den von den Engländern zur Schau getragenen Ernst. Unabhängig von den „Sachverständigen“ haben sich Lord George und Poincaré in einer vertraulichen Besprechung gestern Abend geeinigt, die Aufgaben der Londoner Konferenz der Entschädigungskommission zu überlassen. Sie können einen Zahlungsausschub gewähren, wenn sie es für richtig halten. Der Ausschub werde abhängig gemacht von den „produktiven Pfändern“ Poincarés, die nur in der Form etwas abgedrängt werden sollen.

## Aus Stadt und Bezirk.

Magold, den 11. August 1922.

### Sung-Magold auf dem Rossmalzkopf.

Der erste Ferienstag ist doch immer der schönste. Da jauchzt das junge Herz im Vorgefühl der wachmorgenen köstlichen Freiheit. Und erst, wenn am ersten Tag leicht hinansteigt in die weite Welt! Früher mochte uns der erste Tag in weite Fernen entführen. Das geht heute nicht mehr, es ist für die armen Eltern zu teuer. Die Wanderlust der Jugend läßt sich dadurch aber nicht zurückhalten. Nichts ist mit der Bahn, so geht's zu Fuß, und schließt man nicht im Fieberbett, so schließt man gut und billig auf dem Strohhack der Jugendherberge oder im Heu. So machten's die beiden Magolder Schlergruppen, die sich am 31. Juli auf dem Rossmalzkopf bei Schramberg trafen. Sie hatten unabhängig voneinander sich dies reizende Erlebnis als Ziel des ersten Ferienstages erdacht und auf verschiedenen Wegen erreicht. Da gab's ein fröhliches Wiedersehen wie nach langer Trennung, obgleich man noch zwei Tage vorher die gleiche Stube geteilt hatte. Und was war da für ein lustiges Leben: Buschfahrten durch Wald und Heide, Baden u. Schwimmen im Moorsee, Schalen und Spinnweben, Kochen und Schenken. Noch eine letzte Ausfahrt vom Turm über den weiten Schwarzwald und dann in die Herberge! Die ganze Jugendherberge in der Landerbacher Kurmühle war von uns besetzt. Am Morgen sollte die freundliche Wirtin ihre Küche zum Kochen zur Verfügung stellen, weil in der Nacht ein Gewitterregen wiedergegangen war. Dann war Abchied. Die eine Gruppe zog nach Siedeln, von Herberge zu Herberge, dem Bodele zu. Der andere hatte es so gut gefallen da oben, daß sie noch eine Nacht dort blieb und nur einen Tagesausflug in den letzten Schwarzwald machte. Noch manchen Tag hätte man's dort aushalten können! — Den Erlebnissen der Jugendherberge wird unsere Jugend, so hoffen wir, einst mit Taten danken. Möchte das noch viel zu weitausgehender bald erort werden; möchte insbesondere August seine Läden bald ausfüllen und die Stadtküche der wachmorgenen Jugend ein behagliches Heim einrichten.

Ueber die Getreidemenge stellt ein Gutsbesitzer in Anhalt, dessen Gut 600 Hektar umfaßt, wovon 275 Hektar mit Getreide angebaut sind, folgende Rechnung auf: Umlage auf 25 Hektar der ganzen Fläche 36 Ztr., auf die Getreidefläche 7,5 Ztr. Die Ernte ist auf je 25 Hektar (rund 1 pr. Morgen) geschätzt: Roggen 11 Ztr., Weizen 14 Ztr., Gerste 11 Ztr., Hafer 10 Ztr. Der Gesamtgetreideertrag des Guts ist so nach auf 13.190 Ztr. geschätzt. Für Auslast, Bewirtschaftung, den eigenen Haushalt, Abgabe an Tagelöhner und Landarbeiter, Viehhüter, Malzgetreide für die Spiritusbrennerei (berechnet nach dem Bedarf des letzten Jahres) geben 4830 Ztr. ab. Es verbleiben also 8360 Ztr. Dagegen sind nach dem Umlagegesetz 8438 Ztr. abzuführen, somit 78 Ztr. mehr, als das Gut nach Abzug der sonstigen Bedürfnisse aufbringt. — Es wäre interessant, wie sich die Berechnung bei kleineren Betrieben stellt.

## Württemberg

Stuttgart, 10. Aug. Gefallenen-Gedächtnismal. Zur Erlangung von Entwürfen für ein Gefallenen-Erinnerungsmal auf dem Waldfriedhof in Stuttgart findet ein Wettbewerb unter allen Reichsbürgern in Württemberg ansetzenden, sowie den in Württemberg geborenen auswärtigen Künstlern statt. An Preisen gelangen zur Verteilung: ein 1. Preis von 30.000 M., zwei 2. Preise von je 20.000 M. und drei 3. Preise von je 10.000 M. Das Preisrichteramt haben übernommen: Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, Oberbaurat Cioch, Prälat von Metz, Freiherr Frig von Gemmingen-Hornberg, Prof. Alster-Dresden, Prof. Dr. Th. Fischer-München, Prof. Böcher-Stuttgart, Prof. Eisler-Köln.

Stuttgart, 10. Aug. Politischer Prozeß. Der erste Prozeß des Reichs- und Landtagsabgeordneten Regierungsrat Bapke gegen die „Schwäbische Tagwacht“ (verantwortlicher Redakteur Herpich) wegen Beleidigung kommt am 18. August 1922 vor dem Schöffengericht Stuttgart-Stadt zur Verhandlung.

Stuttgart, 10. August. Brotpreiserhöhung. Von den beteiligten Stellen wurde der Preis für das Markmbrot (1000 Gramm) vom 16. August an auf 15 Mark festgesetzt.

Umweltberichter vom Dienstag lausen noch ein aus Bahlingen a. G.; in dieser Gegend litt namentlich die Obstbäume. Im Gäu hat der Sturm den Hopfenanlagen schwer geschadet und auch viele Bäume ausgerissen. In Fach, Gemeinde Untergöningen, Oß, Galdorf, zündete der Blitz in dem Anwesen des Landwirts Otto Fell, was bis auf den Grund niederbrannte.

Stuttgart, 10. Aug. Gewaltige Tarifierhöhung. In der heutigen Gemeinderatsitzung wird vorgeschlagen, den Gaspreis von 6 auf 8,50 Mark, den Elektrizitätspreis für Licht von 15 auf 21 Mark, für Kraft von 12 auf 16 Mark, den Straßenbahntarif von 4 auf 5 bzw. 6 Mark, die Müllabfuhr auf 60 Mark, ein Schwimmbad von 7 auf 10 Mark, ein Bannbad 3. Kl. auf 11 Mark, 2. Klasse auf 17 und ein Dampfbad auf 48 Mark zu erhöhen. Diese Erhöhungen werden begründet durch die ungeheuren Preissteigerungen auf allen Gebieten und die dadurch bedingte Hinaufführung der Löhne und Gehälter.

Beschlagsnahme Zeitung. Die heutige Ausgabe der kommunistischen „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ ist wegen eines Artikels, betitelt „Die Republik“, auf Grund des neuen Schutzgesetzes beschlagsnahmt worden.

Wildbad, 10. August. Kurgäste. Die Zahl der Fremden in Wildbad beträgt bis heute nach der amtlichen Kurliste 13.015 Personen.

Düren, 10. August. Raubankfall. Eine Bauersfrau begab sich auf einem Rad nach einer in der Nähe von Saulgau liegenden Deismühle, um Getreide auf dem Unterweges gefelle zu schneiden, als die Frau eben zu Fuß neben dem Rad daherging, ein junger Mann zu ihr. Durch vorübergehenden

Fragen bekam er bald heraus, daß sich in dem Handtäschchen der Frau Geld befand. Als sie wieder weiter fahren wollte verlegte er ihr einen Schlag auf den Rücken, zog sie vom Rad herunter und wollte sich des Täschchens bemächtigen. Durch die Hilferufe erschienen Beerenfelder, so daß sich der Dieb gezwungen sah, seine Beute fahren zu lassen und das Weite zu suchen.

Horb, 10. Aug. Wagenbrand. Witten in einem Güterzug brannte gestern auf der Station Herb ein Wagen mit Strohlichter. Der nächste Wagen mit Sägmehl fing ebenfalls Feuer. Lokomotiven mußten als Spritzen dienen. Der eine Wagen ging zugrunde, der andere ist schwer beschädigt.

Heidenheim, 10. Aug. Ein Unmensich. Der Matth Fischer von Wettesheim hat seine Ehefrau während der Zehnjährigen Ehe in der unmenschlichsten Weise mißhandelt, so daß sie dem Tode nahe kam. Als sie nach Zehnjähriger Ehe dem 2. Kinde das Leben gab, mußte sie ihr Lager auf dem Miß im Stall nehmen und ohne jegliche Hilfe entbinden, während Fischer und seine Mutter sie verhöhnten. Der armen Frau wurde bis zum andern Tag kein Essen gereicht und von da ab bekam sie schlechtes schwarzes Brot und Wasser. Das Gerücht ahndete die glücklicherweise recht selten Befähigung mit 5 Jahren Judithhaus. Die mißangelagte Mutter des Fischer wurde wegen mangelnden Beweises freigesprochen.

Cespolz, Oberamt Wörmz, 10. August. Eigenartige Todesursache. Auf tragische Weise kam die Witwe Böhler in benachbarten Büchen ums Leben. Die 63jährige Frau wurde beim Füttern des Hofhunds von diesem mit der Kehle umwickelt und zu Boden gerissen. Durch den Sturz erlitt sie einen Bruch der Wirbelsäule, der den Tod zur Folge hatte.

Buchau, 10. Aug. Der Gemeinderat genehmigte die Errichtung einer Jugendherberge, die im vorderen Teil der Schranne mit Betstellen, die vom Schwäb. Arbeiterverein gestellt werden, errichtet wird.

## Handelsnachrichten

Deutscher Markt am 10. August: 808,50 Mark.

Der Weizenpreis. Die Süddeutsche Röhlenvereinsbank stellt weiterhin von der Festhaltung offizieller Preise ab. In Stuttgart wurde gestern Weizenmehl Spezial 0 mit 4800—4700 M für die 100 Kilo prompt gehandelt; allerdings nur in geringen Mengen.

Vorübergehende Einfuhrfreiheit für Kakao. Gemäß einer Vereinbarung des Landwirtschaftsministeriums bedürfen Kakao und Kakaoabfälle vorläufig keiner besonderen Einfuhrzulassung mehr; auch die Zollkontrolle ist aufgehoben.

Terminierung in Wien. In nächster Woche soll der Weizenpreis in Wien auf 3000 Kronen erhöht werden.

Stuttgarter Börse, 10. August. Die in den letzten Tagen zum Ausdruck gekommene Festigkeit konnte sich an der heutigen Börse weiter behaupten und es waren zum Teil wieder neue Kursrückführungen zu verzeichnen. Das Geschäft spielte sich in ruhiger Bahnen bei nicht bedeutenden Umläufen ab. Der Rentenmarkt war still. — Von den Bankaktien folgten sich Notenbank auf 600, Vereinsbank 215, Bankaktien 180, Hypothekendarbank 181. Auf dem Markt der Brauereieraktien lagen Walle weiter höher bei 405 (400), Pfälzer 290, Heidenzollern 313, Ravensburg 300, Reilmann 310, Jahr 120. Von den Rohmaterialien liefen Daimler ihre Aufwärtsbewegung fort, sie blieben 14 höher bei 409; Lampelmer 1320, Eslingen 925, Heiser 835 (825), Weingarten 905 (910), Reichardtmer 600 (670). Auf dem Markt der Metallwerte behaupteten Feinmetalle ihren gestrigen Kurs von 1440, Silber 1422 (1400), Jungbunz 495, Metallwaren 1460 (1380). Von den Spinnereieraktien mahlten Erlangen um 25 v. H. auf 1150 zurückgehen. Wiesloch 1400, Reib-Schle 1640 (1620), Kottner 1320 (1251), Kuchen 1375 (1340), Jilz 1500 (1480), Eslingen 1424 (1410), Kattun 2800 (2750). Auf dem Markt der sonstigen Werte blieben Anilin 20 v. H. ein und notierten 990, Seidenberger Zement 880 (895), Verlagsanstalt 740 (700), Köln-Kottum 915 (925), Aram 370, Salzwerk Heilbrunn 1150, Wachenheim 810 (750), Schermermühle 820, Stuttgarter Zucker 770, Transport 800, Ziegelwerke 885. — Württ. Vereinsbank.

Schlachtviehmarkt Stuttgart, 10. August. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachtvieh waren zugeführt: 142 Ochsen, 30 Bullen, 380 Jungbullen, 321 Jungstiere, 402 Kälber, 647 Kühe, 956 Schweine, 40 Schafe, 3 Ziegen. Alles wurde verkauft. Erlöse auf je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1.: 3950—4150, 2.: 3200—3750, Bullen 1.: 3500—3700, 2.: 2900—3300, Jungstiere 1.: 4000—4250, 2.: 3450—3750, 3.: 3100—3350, Kühe 1.: 3100—3350, 2.: 2450 bis 2850, 3.: 1700—2150, Kälber 1.: 4850—5050, 2.: 4500—4750, 3.: 4200—4400, Schweine 1.: 7800—7800, 2.: 7300—7500, 3.: 6800 bis 7100 M. Verlauf des Marktes: bei Kälbern und Schweinen lebhaft, beim Großvieh beim Marktbeginn lebhaft, später schleppend.

## Legte Drahtnachrichten.

Rundgebung des Reichspräsidenten zum Verfassungstag. Berlin, 10. Aug. Der Reichspräsident hat zum Jahrestag der Verfassung nachstehende Rundgebung erlassen:

Vor drei Jahren am 11. August hat sich das deutsche Volk eine Verfassung gegeben, das Fundament seiner Zukunft. Diesen Tag wollen wir trotz aller Not der Gegenwart mit Freude und Hoffnung begehen. An ihm wollen wir unsere Liebe zum Vaterland bekunden. Deutschland soll nicht zugrunde gehen; das ist unser Schwur, solange wir atmen und arbeiten können. Wir wollen keinen Bürgerkrieg, keine Zerrung der Stimme; wir wollen Recht. Die Verfassung hat uns nach schweren Kämpfen Recht gegeben. Wir wollen Frieden; Recht soll vor Gewalt gehen. Wir wollen Freiheit; Recht soll uns Freiheit bringen. Wir wollen Einigkeit; Recht soll uns einzig zusammenhalten. So soll die Verfassung uns Einigkeit, Recht und Freiheit gewährleisten. Einigkeit und Recht und Freiheit, dieser Dreiklang aus dem Liede des Dichters gab in Zeiten innerer Zersplitterung und Unterdrückung der Sehnsucht aller Deutschen Ausdruck. Er soll auch jetzt unseren harten Weg zu einer besseren Zukunft begleiten. Sein Lied, gesungen gegen Zwietracht und Mißtrau, soll nicht Mißbrauch finden in Parteikampf. Es soll nicht der Kampfgeist derer werden, gegen die es gerichtet war. Es soll auch nicht dienen als Ausdruck nationaler Ueberhebung. Aber so wie einst der Dichter, so lieben wir heute „Deutschland über alles“. In Erfüllung seiner Sehnsucht soll unter den schwarz-rot-goldenen Fahnen der Sang von Einigkeit und Recht und Freiheit der festliche Ausdruck unserer vaterländischen Gefühle sein. Auf

viele Jahre noch werden für uns alle Festtage des Staates zugleich Tage gemeinsamer Sorge sein. Unter den furchtbaren wirtschaftlichen Folgen der letzten Ereignisse leiden nicht nur unglückliche Volksgenossen; deutsches Wesen und deutsches Können, die Quelle unserer deutschen Kraft sind schwer bedroht. Die Reichsregierung hat mit einem Betrag von 3 Millionen Mark für Zwecke der Wissenschaft, Kunst und Handwerk aus den Mitteln zur Verfügung gestellt, die das Reich zum Schutze der Republik bewilligt hat. Zur Hebung der Volksgesundheit durch Spiele im Freien wird eine weitere Million bereit gestellt. Aus der Örtlichkeit dieser Summe spricht die Not unseres Landes. Schwere Stürme sind über die junge deutsche Republik in den letzten Wochen dahingegangen. Unsere Einigkeit, unser Recht und unsere Freiheit werden bedroht. Sie werden noch weiter bedroht sein. Wir wollen nicht verzagen. In der Not des Tages wollen wir uns freudig der Ideen erinnern, für die wir leben und wirken. Der feste Glaube an Deutschlands Rettung und die Rettung der Welt soll uns nicht verlassen. Es lebe die deutsche Republik; es lebe das deutsche Vaterland; es lebe das deutsche Volk!

Berlin, 11. August 1922

(192) Ebert, Reichspräsident.

### 500 Ausgewiesene.

Strasbourg, 11. Aug. Die Presseabteilung des General-Kommissariats abt bekannt: Die Ausweisungsmittelungen beginnen am Freitag den 11. August um 8 Uhr und betreffen 500 Personen. Viele verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bezirke: Departement Haute-Rhin 100, Bas-Rhin 150, Moselle 250. Die Ausweisungsmittelungen müssen bis Samstag Mitternacht durchgeführt sein. Die Ausgewiesenen müssen die Grenze einzeln überschreiten. Es werden keine Hänge zusammengestellt.

### Die Einigung mit Bayern

Berlin, 10. Aug. Die Verhandlungen der Vertreter der Reichsregierung mit den Vertretern Bayerns über die Einzelheiten der Einigung sind gestern noch nicht zum Abschluß gekommen, doch glaubt man, daß die Hauptschwierigkeiten überwunden seien.

Der „Bayer. Kurier“ schreibt, es sei noch nicht Zeit, über den Stand der Verhandlungen Näheres der Öffentlichkeit mitzuteilen, soweit könne aber gesagt werden, daß die bayerischen Minister den bekannten Standpunkt in Berlin mit aller Entschiedenheit vertreten, umso mehr als sie sich des unbedingten Vertrauens der großen Mehrheit des bayerischen Volks sicher wissen.

### Neue Gehalts- und Lohnfragen

Berlin, 10. August. Die Vertreter der Verbände der Beamten und Staatsarbeiter werden zur Beratung neuer Forderungen zusammenkommen.

Oberhofprediger Dr. v. Dryander hat beim evangelischen Oberkirchenrat sein Pensionierungsgehalt eingereicht.

### Begnadigung

Berlin, 10. Aug. Der Kommunistenführer Kempin der im mitteldeutschen Aufruhr die 7000 Anstaltsinsassen des Leunawerks befehligt hatte und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war, ist begnadigt worden.

### Fechtbuch verhaftet

Halle a. d. S., 10. Aug. Auf Grund eines Haftbefehls des Volksgerichts Mühlhausen ist der frühere Privatsekretär Eisners, Feilz Fechenbach, hier verhaftet worden. Er wird nach München gebracht.

### Sehte Kurzmeldungen.

In ganz Portugal soll der Generalfeldzug erklärt worden sein. Die Regierung habe den Belagerungszustand verhängt und sich auf das Fort Cascaes von Oissabon zurückgezogen.

Der „Chicago Tribune“ zufolge sollen die Bergwerksunternehmer von Pennsylvania, Ohio, Indiana und Illinois sich mit den Arbeitervertretern verständigt haben.

Der italienische Ministerrat erteilte dem Abkommen vom 5. Juni über den Rückkauf deutschen Eigenlans in Italien seine Zustimmung und genehmigte die Auslieferung des Beihilfes von 14 deutschen Staatsangehörigen sowie der künftigen Anstalts in Florenz.

Die bayerischen Minister werden am Freitag wieder in München erwartet, wo sie dem Kabinett und den Führern der Regierungsparteien Bericht erstatten werden.

Der Staatsgerichtshof hat die Beschwerde des Deutschen Schutzbund gegen die von der sächsischen Regierung verfügte Auflösung verworfen.

Aus Elbehöfen sind wieder 100 Deutsche ausgewiesen worden.

**Ata**  
bestes  
**Putz- u.**  
**Scheuermittel**  
Unantwährlich  
in Haus,  
Werkstatt,  
Fabrik.  
Menkel & Cie.  
Düsseldorf

**Käfelab**  
in vorzüglicher Qualität  
empfehlen 459  
**Gebr. Benz**  
Magold und Ebhausen.  
Ein fast neuer  
**Behrod-Anzug**  
(Größe 165)  
**1 Cylinder**  
(Größe 53)  
zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 467

